



Ahlen, den 18.01.2021

Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen im Rat der Stadt Ahlen

### **Antrag auf Erstellung eines ökologischen Grünflächenkonzeptes**

Der Rat der Stadt Ahlen möge beschließen:

Das Grünflächenamt der Stadt Ahlen wird beauftragt ein ökologisches Grünflächen-konzept für alle öffentlichen Flächen der Stadt zu entwickeln. Der jährliche (zusätzliche) Finanzbedarf ist durch die Verwaltung zu ermitteln und in den Haushalt einzustellen. Eine verbindliche Umsetzungsplanung durch die Verwaltung ist vorzulegen. Innerhalb dieses Konzeptes sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Zieranlagen mit exotischen Pflanzen werden auf kleine besondere Flächen begrenzt.
- Wo immer möglich werden heimische Pflanzen verwendet und Wildstaudenbeete angelegt.
- Auf Herbizide und Pflanzenschutzmittel wird verzichtet. Das Aufkommen von „Unkräutern“ in Blumenbeeten kann reduziert werden, indem offene Böden mit Hackschnitzeln oder Mulchmaterial bedeckt werden.
- Generell werden nährstoffarme Standorte geschaffen und auf Düngung verzichtet: Je nährstoffärmer der Boden, desto langsamer wachsen die Pflanzen und desto seltener muss gepflegt werden.
- Artenarmer Zierrasen wird durch extensiven Gebrauchsrasen ersetzt.
- Wo immer keine Nutzung der Rasenfläche vorgesehen ist, wird dieser durch ein- bis zweischnittige Blumenwiesen ersetzt.
- Die Anpflanzung heimischer Gehölze und Bäume wird priorisiert. Wertvolle Arten werden gezielt gefördert.
- Sträucher werden selektiv und fachgerecht gepflegt.
- Herbstlaub wird nur entfernt, wo es aus Gründen der Verkehrssicherheit unbedingt nötig ist.
- Auf den Gebrauch von Laubsaugern, Gebläsen und Gehölztrimmern wird verzichtet.
- Säume an Nutzungsgrenzen werden zu artenreichen Lebensräumen entwickelt. z.B. Grasstreifen entlang von Zäunen, Krautsäume zwischen Rasen und Gebüsch, Hochstaudenfluren entlang von Sickerflächen. Diese Flächen werden extensiv genutzt. Einzelne Abschnitte werden auch den Winter über als Überwinterungsquartier für Insekten stehen gelassen.
- Umgrenzungen werden naturnah gestaltet. Zäune und Betonmauern werden durch Hecken und Trockensteinmauern ersetzt.
- Befestigte Flächen in Grünanlagen werden, wo notwendig und nicht bereits geschehen, entsiegelt und wasserdurchlässig gestaltet.

- Mauern werden mit Kletterpflanzen begrünt.
- Alte und „kranke“ Bäume werden solange wie möglich erhalten, Höhlen und Stammrisse werden nicht verschlossen.
- Baumanpflanzungen erfolgen durch heimische Arten. Hier ist eine Bewertung als Lebensraum für Tiere zu berücksichtigen.
- Naturfremde Teichanlagen werden, wo noch nicht geschehen, durch naturnahe Gewässer ersetzt.
- Wertvolle Biotope (z.B. Feuchtstandorte, Trockenrasen, artenreiche Böschungen, alte Mauern) werden erhalten.
- Biotopverbünde werden hergestellt.
- Ausgleichsmaßnahmen werden innerhalb von Neubaugebieten durchgeführt.
- Bei Pflegemaßnahmen wird Rücksicht auf Tiere genommen (z.B. Gehölze nie zur Brutzeit der Vögel zurückschneiden, Gewässer am besten im Herbst pflegen, wenn die meisten Wassertiere ihre Entwicklung abgeschlossen haben, sich aber noch nicht in Winterruhe befinden).
- Auf großen Flächen werden durch geschickte Besucherlenkung ungestörte Schutz- und Ruhezone für Tiere geschaffen.

Diese Liste soll ausdrücklich durch die Fachverwaltung ergänzt werden.

Begründung:

Bereits im September 2019 hat die Fraktion B90/die Grünen einen Antrag zur Erstellung eines ökologischen Grünflächenkonzeptes gestellt. Dieser Antrag wurde in den zuständigen Ausschuss überwiesen, dort jedoch nie beraten. Mit dem Beginn einer neuen Ratsperiode und damit, dass beschlossen wurde einen Umweltausschuss zu installieren, stellen wir diesen Antrag nun erneut.

Öffentliche Grünflächen sind Naturinseln im bebauten Raum. Grünflächen sind Räume für Erholung und Entspannung, erhöhen dadurch die Lebensqualität in Siedlungsgebieten und verbessern das Stadtklima. Zum städtischen und dörflichen Grün zählen nicht nur Parks oder Wälder – auch kleine Flächen wie begrünte Randstreifen, bepflanzte Verkehrsinseln und selbst Blumentröge sind wichtige Elemente des Grünraums. Werden Grünflächen naturnah gepflegt, entwickeln sie sich zu Lebensräumen für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Im Idealfall bilden sie ein „grünes Netz“, das den ganzen Siedlungsraum durchzieht. Grünflächen sind daher unverzichtbar für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und wichtiger Bestandteil der modernen Stadtplanung.

Dabei erfüllen sie unter anderem folgende Funktionen:

- Grünflächen dämpfen Temperaturschwankungen und sorgen besonders an heißen Sommertagen für Kühlung.
- Als unversiegelte Flächen sind sie wichtig für den Grundwasserhaushalt der Stadt.
- Sie filtern Lärm und Staub.
- Sie sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
- Sie sind Erholungs- und Naturerlebnisraum für die Bürger\*innen unserer Stadt.

Petra Pähler-Paul

Fraktionsvorsitzende